

### **Grundsatzklärung voestalpine**

Mit dem vom Umweltbundesamt im Auftrag des Bundesministeriums für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft am 5. März 2014 abgehaltenen „Fachdialog LD- und EOS-Schlacke im Straßenbau“ wurde ein entscheidender Schritt zur Versachlichung der Debatte um diese Thematik gesetzt. Das zwischenzeitlich veröffentlichte Ergebnis leistet einen wesentlichen Beitrag dazu, die ökologische Argumentation auf eine faktenbasierte und vor allem objektive wissenschaftliche Grundlage zurückzuführen und ihre weitere missbräuchliche Vermengung mit vordergründig interessen- und marktpolitischen Motiven künftig zu vermeiden.

Das Ergebnis des Fachdialogs wird auch von voestalpine uneingeschränkt mitgetragen – nicht zuletzt in der damit verbundenen Erwartung, die Diskussion in dieser Angelegenheit im Sinne aller an einer sachlichen Lösung Interessierten zu beenden und eine klare rechtliche Regelung herbeizuführen.

Vor diesem Hintergrund sind wir daher bereit, auch unerseits konkrete Schritte zur Beilegung der gegenständlichen Auseinandersetzung mit dem Umweltdachverband (UWD) bzw. dessen Ehrenpräsidenten Dr. Gerhard Heilingbrunner zu setzen. Wir erkennen die Bemühungen des UWD, der das Ergebnis des Fachdialogs ebenfalls voll inhaltlich mitträgt, zur Versachlichung der Diskussion an. Der UWD und Dr. Heilingbrunner haben des Weiteren erklärt, dass die in der Vergangenheit gegen uns erhobenen straf- und abgabenrechtlichen Vorwürfe nicht weiter aufrechterhalten werden. voestalpine hat daher das beim Handelsgericht Wien anhängige Verfahren gegen den Umweltdachverband bzw. Dr. Heilingbrunner endgültig ruhend gestellt.

Wir sehen darin gleichzeitig auch einen wesentlichen Schritt zur Wiederherstellung einer gegenseitigen Vertrauensbasis – nicht nur gegenüber den in der Thematik besonders exponierten Umweltverbänden, sondern vor allem auch als Grundlage einer emotionsfreien und konstruktiven künftigen Zusammenarbeit mit NGOs insgesamt.

## voestalpine AG

Dieses Verhältnis sollte auf gegenseitigem Verständnis für die jeweils unterschiedlichen Interessenlagen, auf Transparenz und offener Kommunikation, auf ehrlicher Dialogbereitschaft sowie – allen voran – auf wechselseitigem Respekt beruhen und nicht Gegenstand juristischer Auseinandersetzungen, strafrechtlicher Vorwürfe und Misstrauens sein. Von Seiten der voestalpine bekennen wir uns – wie bereits in der Vergangenheit – ohne Einschränkungen zur Einhaltung dieser Prämissen.

Die Zuspitzung von legitimen Gegensätzen und Auffassungsunterschieden zu Feindbildern, nicht zuletzt geschürt durch einzelne Medien und Interessengruppierungen, sollte generell der Vergangenheit angehören. Gerade der voestalpine-Konzern hat bei ökologischen Themen schon seit vielen Jahren bewiesen, dass wir selbst bei kontroversiellen Auseinandersetzungen stets um konstruktive Lösungen bemüht sind. Wir sind heute nicht zuletzt deshalb anerkanntes Vorbild der Branche in allen Belangen der Umweltverträglichkeit und stellen uns auch aus diesem Selbstverständnis heraus gleichermaßen selbstbewusst wie selbstkritisch jedem vorurteilsfreien und sachlichen Dialog.



Dr. Wolfgang Eder

Vorstandsvorsitzender und CEO der voestalpine AG

**voestalpine**

EINEN SCHRITT VORAUSS.